

02. Mai 2017 Donauzeitung

JUBILÄUM

Als Friedensbotschafter unterwegs

Seit 40 Jahren besteht der Kreisverband Dillingen der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung. Bei der Feier in Dillingen gibt es Böllerschüsse, aber auch ernste Worte Von Brigitte Bunk



Anlässlich des Jubiläums übergaben der Bezirks- und Kreisverband der BKV 1900 Euro für das Bundeswehr-Sozialwerk. Auf dem Bild von links: stellvertretender Bezirksvorsitzender Otmar Krumpholz, Oberbürgermeister Frank Kunz, Landtagsabgeordneter Johann Häusler, Kreisvorsitzender Anton Schön, Landrat Leo Schrell, Oberstleutnant Florian Wulf, Bezirksschatzmeister Hans Härtl, BKV-Präsident Hans Schiener und Dritter Kreisvorsitzender Werner Brost.

Da staunten Dillinger Passanten am Samstagabend angesichts des beeindruckenden Festzugs mit unzähligen Abordnungen von Standarten der Kreisverbände der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) und Fahnen der Ortskameradschaften. Die zum größten Teil Uniformierten marschierten durch die Königstraße zum Ehrenmal in der Kapuzinerstraße. Dort hielten bereits zwei Soldaten Ehrenwache. BKV-Kreisvorsitzender Anton Schön sprach ehrende Worte bei der Kranzniederlegung. Böllerschüsse ertönten, während die Stadtkapelle [Dillingen](#) und die Donautaler zum Gedenken der gefallenen Soldaten spielten und anschließend den Zug weiter durch die Rosenstraße zum Kolpingplatz begleiteten.

Anlass für den Festzug war die Feier des 40-jährigen Bestehens des BKV-Kreisverbands Dillingen. Mit einem Jubiläumsgottesdienst, den Dillingens

Stadtpfarrer Wolfgang Schneck zelebrierte, begannen die Feierlichkeiten, die in der Stadthalle ihren weiteren Lauf nahmen. In Buttenwiesen hatten 27 Veteranen am 24. April 1977 diese Vereinigung gegründet, der heute 41 Ortskameradschaften mit rund 4000 Mitgliedern angehören. Zwischenzeitlich hatten sich auch Kameraden aus 19 Ortskameradschaften des Günzburger Kreises angeschlossen. Denen verhalf Anton Schön Ende Oktober 2011 zur Gründung ihres eigenen Kreisverbands. Hierfür bedankte sich Stefan Riederle im Namen des Patenverbandes. Gleich zu Beginn stand eine Spendenübergabe an das Bundeswehr-Sozialwerk auf dem Programm. 1900 Euro, die anlässlich der Aktion „Kameraden helfen“ auf Bezirksebene gesammelt wurden, übergab Initiator Werner Brost symbolisch an Florian Wulf, den Kommandeur des Führungsunterstützungsbataillons 292 in Dillingen. Das Bundeswehr-Sozialwerk kümmert sich um Soldaten, die seelische Schäden bei ihren Einsätzen davongetragen haben. Oberstleutnant Wulf bedankte sich für das gelebte Miteinander: „Exemplarisch möchte ich an dieser Stelle die Pflege der Kameradschaft, das Eintreten für die Ehre und die soldatischen Traditionen oder das Eintreten für die Erhaltung und Pflege der Ehrenmäler nennen, da ich Sie alle in diesen Bereichen als besonders rege und aktiv erlebt habe.“

Schirmherr Landrat **Leo Schrell** hob hervor, wie wichtig angesichts der Umstrukturierung der Bundeswehr und deren Auswirkung auf den Standort Dillingen die gegenseitigen Kontakte zum Informationsaustausch und zur Vertrauensbildung seien. „Sie stärken gemeinsame Ziele und Aufgaben beider Institutionen, die sich als wichtiges Bollwerk der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unseres Staates verstehen.“ Dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind, machen laut Schrell die Flüchtlinge bewusst, die ihre Heimat wegen Gewalt und Terror verlassen mussten. Die Kameraden im BKV-Kreisverband nannte er Friedensbotschafter, die das Andenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden hochhalten und innerhalb ihres Kreisverbands und ihrer Ortsvereine die Kameradschaft pflegen und so selbst Frieden halten.

Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz freute sich, dass der Kreisverband sein Jubiläum in der Garnisonsstadt feierte, in der die Verbundenheit mit den Soldaten gelebt werde. BKV-Präsident Hans Schiener unterstrich, dass sich die Verbandsarbeit auch in Zukunft Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit als Ziel setze. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Otmar Krumpholz erinnerte an die gelebte Kameradschaft, die entstanden sei, als die Kriegsveteranen einen großen Teil der Ortskameradschaften ausmachten. Deren Verbandsgruß laute auch heute noch: „In Treue fest, für Gott, Heimat und Vaterland.“